

Osternachtsfeier – Vom Dunkel ins Licht

Liturgie für zu Hause und unterwegs

Wir gehen vom Dunkel ins Licht – in diesem Jahr anders als sonst; nicht im gemeinsamen Gottesdienst in der Kirche sondern im häuslichen Umfeld oder draußen in der freien Natur. Gleichwohl wird es Ostern, gehen wir den Weg des Vertrauens in einen Gott, der Dunkles hell macht, Totes neu ins Leben ruft, feiern wir die Auferweckung Jesu Christi. Im Geist des Auferstandenen sind wir auch jetzt miteinander verbunden.

Zur Vorbereitung können Sie ein oder mehrere Kerzen richten und eine Schale mit Wasser. Auch auf Ihrem Spaziergang können Sie Wasser mitnehmen oder einen Gang zum Wasser einplanen. Wenn Sie zu Mehreren beisammen sind, können Sie die Texte mit verteilten Rollen laut lesen und die Lieder aus dem Gesangbuch anstimmen.

I Eröffnung

Diese Nacht ist anders als andere Nächte. In der Osternacht ist unser Herr Jesus Christus vom Tod zum Leben hindurchgedrungen. Wir begehen das österliche Geheimnis, indem wir erleben, wie sich das Dunkel zum Licht wandelt, indem wir hören, wie die Verheißung Gottes an Israel die Menschen aller Völker begleitet und bis in unser Leben strahlt.

Wir hören die österliche Freudenbotschaft und erinnern uns an unsere Taufe.

Aber noch setzen wir uns dem Dunkel, der Dämmerung aus, auch dem Dunkel, dem Zwielflicht, der Verwundung in uns.

Wir denken an Menschen, die leiden, an Krankheit, Not und Elend. So erkennen wir, was die Welt wäre ohne den Sieg Christi über den Tod.

Stille

II Von der Erschaffung der Welt (aus 1. Mose 1)

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis lag auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser. Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht. Und Gott sah, dass das Licht gut war. Da schied Gott das Licht von der Finsternis und nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht.

So rief Gott durch sein Wort, alles was ist, ins Leben: Licht und Finsternis, Tag und Nacht, Wasser und Festland, Sonne und Mond, Baum und Gras, Pflanze und Tier.

Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht. Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau.

Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.

III Lichtfeier

Osterruf

Wache auf, der du schläfst, und stehe auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten!

Du, unser Gott, du hast durch deinen Sohn allen Menschen die Fülle und den Glanz des Lichtes gegeben. Erleuchte auch uns durch Christus, unseren Herrn.

Das Licht Christi, der Glanz seiner Auferstehung, vertreibe die Finsternis unseres Herzens und die Dunkelheit unseres Geistes!

Lass uns diesen Morgen und diesen Tag mit klarem Geist und offenem Herzen verbringen. Das Licht siegt über die Finsternis in der Auferstehung Jesu Christi. Er ist das wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet. Ihm geben wir die Ehre. Amen

Christus das Licht ! – Gelobt sei Gott! (Wdh. 3x)

Hier kann zu Hause eine Kerze entzündet werden und an dieser Kerze weitere Lichter: Christus, Licht der Welt.

Traditionell erklingt das Osterlob:

Osterlob – Exsultet

*Frohlocket, ihr Chöre der Engel, ihr himmlischen Scharen,
und rühmet die großen Wunder Gottes.*

*Lasset die Posaune erschallen,
Preis dem Sieger, dem erhabenen König.*

*Nun freue dich auch, du Erde, überstrahlt vom herrlichen Lichte.
Glanz des großen Königs umleuchtet dich.*

Siehe, gewichen ist überall die Finsternis.

*Auch du freue dich, Mutter Kirche,
geschmückt mit den strahlen solchen Lichtes.*

*Heller Lobgesang deines Volkes
töne wider im Hause unseres Gottes.*

*Darum bitte ich euch, liebe Schwestern und Brüder,
hier zugegen im klaren Licht aus der Höhe,
ruft mit mir zu Gott dem Allmächtigen und bittet um sein Erbarmen,
dass er, der uns berufen hat zur Schar seiner Diener,
mit dem Glanz seines Lichtes erfülle
und vollende, was wir ihm singen,
durch Jesus Christus seinen Sohn, unseren Herren,
der mit dem Vater in der Einheit des Heiligen Geistes lebet und
regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen*

*Wahrhaft würdig und recht ist es,
den unsichtbaren Gott und den allmächtigen Vater
und seinen eingeborenen Sohn, Jesus Christus, unsern Herrn,
von ganzem Herzen und mit lauter Stimme zu preisen.*

*Er hat für uns Adams Schuld eingelöst beim ewigen Vater
und den alten Schuldbrief ausgetilgt mit seinem Blut,
das er vergossen hat aus Liebe.*

*Dies ist das Fest der Ostern, an dem das wahre Lamm getötet ist,
dessen Blut die Türen der Gläubigen zeichnet
und das Volk bewahrt vor Tod und Verderben.*

*Dies ist die Nacht,
da du einst das Volk Israel hinausgeführt hast aus Ägypten
und durch des Meeres Fluten trockenen Fußes gebracht hat.*

*Dies ist die Nacht,
da Christus die Bande des Todes zerriss
und emporstieg aus der Tiefe als Sieger.
O wie wunderbar hat dein Erbarmen uns begnadet.
O unfassbare Liebe des Vaters,
um den Knecht zu erlösen, hast du den Sohn dahingegeben.*

*Dies ist die Nacht, von der geschrieben steht:
Die Nacht wird hell wie der Tag,
im strahlenden Licht wird die Nacht mich erfreuen.*

*Der Glanz dieser heiligen Nacht
bringt den Sündern die Unschuld zurück
und schenkt den Trauernden Freude.
Weit vertreibt sie den Hass,
schafft Frieden und Eintracht und beugt die Gewalten.
O wahrhaft selige Nacht,
in der sich Himmel und Erde und Gott mit dem Menschen verbindet.*

*So bitten wir dich, o Herr:
Lass unsere Lichter leuchten bis der Morgenstern erscheint,
der wahre Morgenstern, der nicht untergeht in Ewigkeit,
unser Herr, Jesus Christus, von den Toten erstanden,
der den Menschen leuchtet in Klarheit. Amen.*

IV Wortfeier: Lesungen aus dem Ersten Testament und Osterevangelium

Noah und die Arche (aus 1. Mose 6-8)

Erleuchtet vom Licht hören wir, wie Gott sich der Welt erbarmt:

Als aber Gott sah, dass der Menschen Bosheit groß war auf Erden und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar, da reute es ihn, dass er die Menschen gemacht hatte auf Erden, und es bekümmerte ihn in seinem Herzen, und er sprach: Ich will die Menschen, die ich geschaffen habe, vertilgen von der Erde, vom Menschen an bis hin zum Vieh und bis zum Gewürm und bis zu den Vögeln unter dem Himmel; denn es reut mich, dass ich sie gemacht habe. Aber Noah fand Gnade vor Gott.

Da sprach Gott zu Noah: Mache dir einen Kasten aus Tannenholz. Und Noah tat alles, was Gott ihm gebot. Und Gott sprach zu Noah: Geh in die Arche, du und dein ganzes Haus; denn dich habe ich für gerecht befunden vor mir zu dieser Zeit. Und nimm zu dir von allen Tieren je ein Paar, damit sie leben bleiben mit dir.

Da kamen die Wasser der Sintflut vierzig Tage auf Erden und alle Tiere und Menschen gingen unter. Allein Noah blieb übrig und was mit ihm in der Arche war.

Da gedachte Gott an Noah und an alles wilde Getier und an alles Vieh, das mit ihm in der Arche war; und Gott ließ Wind auf Erden kommen, und die Wasser fielen. Nach Gottes Gebot ging Noah heraus und was mit ihm auf der Arche war.

Noah aber baute Gott einen Altar und Gott sprach: Ich will hinfert nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen. Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

Die Israeliten ziehen durchs Schilfmeer (aus 2. Mose 14)

Erleuchtet vom Licht hören wir, wie Gott sein bedrängtes Volk Israel wunderbar durch die Fluten des Meeres hindurchführt, als es die Streitwagen der Ägypter verfolgen:

Als der Pharao nahe herankam, hoben die Israeliten ihre Augen auf und fürchteten sich sehr und schrien zu Gott und zu Mose.

Da sprach Mose zum Volk: Fürchtet euch nicht, steht fest und seht zu, was für ein Heil der Ewige heute an euch tun wird. Der Ewige wird für euch streiten und ihr werdet stille sein.

Als Mose nach Gottes Befehl seine Hand über das Meer reckte, ließ es der Ewige zurückweichen durch einen starken Ostwind die ganze Nacht und machte das Meer trocken und die Wasser teilten sich. Und die Israeliten gingen mitten ins Meer auf dem Trockenen und das Wasser war ihnen eine Mauer zur Rechten und zur Linken.

Osterevangelium (Matthäus 28,1-10)

So schreibt Matthäus in seinem Evangelium:

Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria Magdalena und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Und seine Gestalt war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee. Die Wachen aber erbebten aus Furcht vor ihm und wurden, als wären sie tot. Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt und seht die Stätte, wo er gelegen hat; und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern, dass er auferstanden ist von den Toten. Und siehe, er geht vor euch hin nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.

Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen.

Und siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid gegrüßt! Und sie traten zu ihm und umfassten seine Füße und fielen vor ihm nieder.

Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht hin und verkündigt es meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen: Dort werden sie mich sehen. Halleluja!

Lied: Christ ist erstanden (EG 99)

Christ ist erstanden von der Marter alle; des solln wir alle froh sein,

Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen; seit dass er erstanden ist, so lobn wir den Vater Jesu Christ'. Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja! Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

V Wasserfeier

Weg der Verwandlung

Von der Nacht in den Morgen, vom Dunkel ins Helle, vom Tod ins Leben: Ostern erzählt vom Wandel. Von der Kraft Gottes. Davon, dass Gottes Atem dort weiteratmet, wo uns Menschen die Luft wegbleibt. Gottes Kraft wirkt dort, wo menschliche Lebenskraft an ihre Grenzen kommt.

Die Frauen hören am leeren Grab die Botschaft: „Er ist nicht hier, er ist auferstanden!“ Doch sie brauchen den Übergang von der Nacht zum Tag, damit die Botschaft in ihnen ankommt, es auch in ihnen hell wird, sie gewandelt werden.

Ostern kündigt von der Kraft Gottes, die in uns wirkt, was wir aus eigener Kraft nicht vermögen. Von der Kraft, die Vertrauen weckt, Hoffnung schenkt und auch uns wandelt.

Die Taufe bildet den Weg der Verwandlung ab, Verwandlung hin zu einem neuen Leben. Jesus Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben (Joh 14,9). So erinnern wir uns an diesem Morgen, der durch Christus hell wird, an unsere Taufe.

Lesung aus dem Römerbrief (aus Römer 6)

Der Apostel Paulus schreibt im Römerbrief:

Wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft?

So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wandeln.

Denn wenn wir mit ihm zusammengewachsen sind, ihm gleich geworden in seinem Tod, so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein. Sind wir aber mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden.

Gebet am Wasser

(Hier kann eine Schale mit Wasser gefüllt werden.)

Unser Gott und Retter,

seit alters her ist der Weg zu dir ein Weg durch den Tod zum Leben.

Du hast Noah gerettet aus den Wassern der Sintflut und Israel hindurchgeführt durch das Wasser des Schilfmeers.

So ist uns das Wasser der Taufe

ein Zeichen des Weges durch den Tod zum Leben.

Diesen Weg ging dein Sohn,

als er sich taufen ließ im Wasser des Jordan.

Wir bitten dich:

Stärke uns und alle, die getauft sind,

durch deinen heiligen Geist.

Lass untergehen, was uns von dir trennt.

Mache uns zu neuen Menschen,

die deinem Sohn Jesus Christus nachfolgen. Amen

Glaubensbekenntnis

Im Bekennen sind wir verbunden mit Christinnen und Christen auf der ganzen Welt – im Finden eigener Worte oder im Sprechen des apostolischen Glaubensbekenntnisses:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,

den Schöpfer des Himmels und der Erde,

und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,

empfangen durch den Heiligen Geist,

geboren von der Jungfrau Maria,

gelitten unter Pontius Pilatus,

gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel,
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters,
von dort wird er kommen zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Tauferinnerung

Nehmen wir von dem Wasser, zeichnen wir mit dem Finger ein
Kreuz in unsere Handfläche, erinnern uns:
Ich bin getauft, Jesus Christus stellt mich ins Leben.

Lied: Auf, auf, mein Herz mit Freuden (EG 112,1-3)

1. Auf, auf, mein Herz, mit Freuden nimm wahr, was heut geschieht;
wie kommt nach großem Leiden nun ein so großes Licht!
Mein Heiland war gelegt da, wo man uns hinträgt,
wenn von uns unser Geist gen Himmel ist gereist.

2. Er war ins Grab gesenket, der Feind trieb groß Geschrei;
eh er's vermeint und denket, ist Christus wieder frei
und ruft Viktoria, schwingt fröhlich hier und da
sein Fähnlein als ein Held, der Feld und Mut behält.

3. Das ist mir anzuschauen ein rechtes Freudenspiel;
nun soll mir nicht mehr grauen vor allem, was mir will
entnehmen meinen Mut zusamt dem edlen Gut,
so mir durch Jesus Christ aus Lieb erworben ist.

VI Sendung

Fürbitten und Vaterunser

Wir beten – füreinander und für die Welt:

Treuer Gott, du hast diese Nacht hell gemacht
durch den Glanz der Auferstehung deines Sohnes.

Dafür danken wir dir.

Hilf uns, dass wir dies durch unsere Dunkelheiten und Nächte
hindurch erkennen können.

Gib, dass das helle Licht der Auferstehung unseren Glauben
und unser Handeln stärke.

Wir danken dir für alle Menschen,
die uns das Vertrauen in dich vorgelebt
und den Glauben weitergegeben haben.
Begleite uns und alle, die sich auf den Weg zu dir gemacht haben,
bei unserem Suchen und Fragen.

Wir danken dir für alle Menschen,
die sich in diesen Tagen um andere kümmern:
in Krankenhäusern, Arztpraxen und Pflegeeinrichtungen,
bei Polizei, Feuerwehr und im Verkehr,
in der Lebensmittelversorgung und Landwirtschaft.
Gib ihnen Kraft und erhalte ihre Gesundheit.

Dir legen wir die Menschen ans Herz,
die dein strahlendes Osterlicht nicht erreicht:
alle, die erkrankt sind, die um ihr Leben ringen,
die im Sterben liegen;
alle, die sich um Angehörige sorgen:
Steh du ihnen bei.

Sei bei den Menschen, die sich einsamen fühlen, die isoliert sind.
Gib denen Zuversicht und Hoffnung,
die um ihren Arbeitsplatz und ihre Existenz fürchten.

Öffne unsere Herzen für die Menschen, die leiden
– überall auf der Welt; für die, die auf der Flucht sind,
für alle, die Gewalt erfahren und in Armut leben.

Hier können weitere Anliegen ergänzt werden.

Gib deinen Frieden in unsere Welt
und lass uns vom Leben in dir kosten,
durch Jesus Christus, den du vom Tod erweckt hast.

Mit seinen Worten beten wir gemeinsam:

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.



Pfarrgemeinde Nord – Ludwigs- und Thomaskirche

Segensbitte

Christus ist auferstanden!

Er ist wahrhaftig auferstanden!

Gottes Segen leuchte uns wie das Licht am Ostermorgen.

Gottes Liebe berühre uns.

Gottes Kraft stärke uns.

Gottes Friede begleite uns.

So segne und behüte uns der barmherzige Gott,

Vater, Sohn und Heiliger Geist

Amen.

Lied: Gelobt sei Gott im höchsten Thron (EG 103,1-4)

1. Gelobt sei Gott im höchsten Thron samt seinem eingebornen Sohn,
der für uns hat genug getan. Halleluja, Halleluja, Halleluja.

2. Des Morgens früh am dritten Tag, da noch der Stein am Grabe lag,
erstand er frei ohn alle Klag. Halleluja, Halleluja, Halleluja.

3. Der Engel sprach: „Nun fürcht' euch nicht; denn ich weiß wohl,
was euch gebricht. Ihr sucht Jesus, den find't ihr nicht.“
Halleluja, Halleluja, Halleluja.

4. „Er ist erstanden von dem Tod, hat überwunden alle Not;
kommt, seht, wo er gelegen hat.“ Halleluja, Halleluja, Halleluja.